

20. Jänner

DER MÜNZSCHATZ VON BEÇIN

(Präsentation der Publikation von ÜNAL / KRINZINGER / ALRAM / PFEIFFER-TAŞ, Hg.)

Veranstalter: Institut für Kulturgeschichte der Antike / Numismatische Kommission (antike@oeaw.ac.at, nikolaus.schindel@oeaw.ac.at)
Ort: Clubraum, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

26. bis 28. Jänner

SCIEM 2000 CLOSING CONFERENCE

Veranstalter: Kommission für Ägypten und Levante (angela.schwab@oeaw.ac.at, dagmar.melman@oeaw.ac.at)
Ort: Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

16. Februar

6. TAGUNG DES CORPUS VASORUM ANTIQVORUM-ARBEITSKREISES

Veranstalter: Institut für Kulturgeschichte der Antike (antike@oeaw.ac.at)
Ort: Johannessaal, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

27. bis 28. Oktober

SPORT UND RECHT IN DER ANTIKE

(2. Internationales Wiener Kolloquium zur Antiken Rechtsgeschichte; Ausstellung im Ephesos-Museum geplant)
Veranstalter: Kommission für Antike Rechtsgeschichte / Institut für Alte Geschichte, Universität Wien (kaja.harther@oeaw.ac.at, thomas.kruse@oeaw.ac.at)
Ort: Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

PUBLIKATION

Die Akten des 2009 vom Zentrum abgehaltenen Symposiums sind im Druck: *Rituale. Identitätsstiftende Handlungskomplexe, Tagung des Zentrums Archäologie und Altertumswissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, hrsg. von GEORG DANEK / IRMTRAUD HELLERSCHMID. *Origines* Bd. 2, *Denkschriften der ÖAW / phil.-hist. Klasse*

Titelbild: Sarkophag des Claudius Agathon mit Privatstiftung zu seinem Andenken (Ephesos, 2. Jh. n.Chr.; ÖAI)

INSTITUT FÜR KULTURGESCHICHTE DER ANTIKE

(www.oeaw.ac.at/antike/)

KLEINASIATISCHE KOMMISSION (www.oeaw.ac.at/klasia/)

KOMMISSION FÜR ÄGYPTEN UND LEVANTE (www.oeaw.ac.at/egypt/)

KOMMISSION FÜR ANTIKE LITERATUR UND LATEINISCHE TRADITION

(www.oeaw.ac.at/kal/)

KOMMISSION FÜR ANTIKE RECHTSGESCHICHTE

(www.oeaw.ac.at/antrecht/)

KOMMISSION ZUR HERAUSGABE DES CORPUS DER LATEINISCHEN

KIRCHENVÄTER (www.oeaw.ac.at/kvk/)

MYKENISCHE KOMMISSION (www.oeaw.ac.at/myken/)

NUMISMATISCHE KOMMISSION (www.oeaw.ac.at/numismatik/)

PRÄHISTORISCHE KOMMISSION (www.oeaw.ac.at/praehist/)

ZENTRUM ARCHÄOLOGIE UND ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN (ZAA)

Ziel des Zentrums Archäologie und Altertumswissenschaften ist die Vernetzung der altertumswissenschaftlichen Forschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die im Zentrum vereinigten Forschungsinstitutionen vertreten einen weit gefassten Begriff des Altertums. Der geographische Rahmen reicht von Mitteleuropa über die Mittelmeerwelt bis zu Ägypten und den Kulturen des Nahen und Mittleren Ostens. In der zeitlichen Dimension erstrecken sich die Arbeitsgebiete von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Kommen der Araber. Zahlreiche Projekte widmen sich darüber hinaus der Wirkungsgeschichte der Kulturen des Altertums bis zum Mittelalter und in die frühe Neuzeit. Innerhalb dieses zeitlichen und räumlichen Rahmens sind die Projektthemen ebenso vielfältig wie die Arbeitsmethoden. Einzelprojekte, Gemeinschaftsunternehmen mit in- und ausländischen Institutionen und ein interdisziplinärer Sonderforschungsbereich erweitern den modernen Forschungsstand auf den Gebieten von Geschichte, Sachkultur, Religion, Schrifttum, Kunst, Recht und Wirtschaft der Kulturen des Altertums. Besonderes Augenmerk gilt der Bearbeitung und Publikation von archäologischen, epigraphischen und numismatischen Primärquellen, wie auch der Editionstätigkeit auf den verschiedenen Gebieten der antiken Literatur, der spätantiken Patristik und der Papyrologie. Dem Umfang, dem methodischen Ansatz und dem wissenschaftlichen Anspruch nach handelt es sich durchwegs um Projekte, die an den Universitäten heute nicht mehr durchgeführt werden können.

KONTAKT

Zentrum Archäologie und Altertumswissenschaften
p.A. Kommission für Antike Rechtsgeschichte
Postgasse 7–9, A-1010 Wien
Tel. +43 1 51581 3272
Fax. +43 1 51581 3275
www.oeaw.ac.at/zaa

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
Inhalt und Bildnachweise:
Zentrum Archäologie und Altertumswissenschaften
Gestaltung:
Mag. Marion Frauenglas



Österreichische Akademie der Wissenschaften

ZENTRUM ARCHÄOLOGIE UND ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

VORTRÄGE und VERANSTALTUNGEN

2011



MONTAG, 21. MÄRZ, 18:00

DAS GYMNASIUM VON MESSENE UND SEINE GRABBAUTEN

Prof. Dr. Petros Themelis (Universität Athen)

Ort: *Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien*

Das Stadion wird an den östlichen und westlichen Längsseiten und an der nördlichen Stirnseite von den drei Stoen des Gymnasiums gerahmt. Auf Steinpfeilern und Säulen der Weststoa sind Inschriften eingetragen, welche die Epheben der Stadt nach Phylen geordnet verzeichnen. In hellenistischer Zeit wird das Gymnasium zu einem viel besuchten Zentrum des öffentlichen Lebens und zum Aufstellungsort bedeutender Kunstwerke. Es beherbergt auch zahlreiche Grabbauten in denen die Mitglieder einflussreicher Familien der städtischen Elite bestattet wurden.



Messene, Gymnasium
(P. Themelis)

MONTAG, 20. JUNI, 18:30

URSPRUNG UND ANWENDUNG DES MEHRHEITSPRINZIPS IM ALTEN GRIECHENLAND

Prof. Dr. Alberto Maffi (Università Milano-Bicocca)

Ort: *Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien*

Die Volksversammlung ist ein wesentliches Organ der griechischen Polis. In den homerischen Versammlungen herrscht das Prinzip der Einstimmigkeit. Im klassischen Athen entscheidet hingegen die Mehrheit; das gilt auch für das außerordentliche Verfahren des Ostrakismos, in dem geheim abgestimmt wird. Wie hat sich das Prinzip der Mehrheit durchgesetzt? Ist die Minderheit gezwungen, die Entscheidung anzunehmen oder darf sich die Minderheit von der Entscheidung lossagen? Manchmal wird allen Bürgern ein Eid auferlegt, wodurch sie gehalten werden, eine Mehrheitsentscheidung anzuerkennen.



Stimmstein (psephos; Agora Athen)

**SYMPOSIUM DES ZENTRUMS
ARCHÄOLOGIE UND ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN
GRABRITUALE UND JENSEITSVORSTELLUNGEN**

21. bis 22. März 2011

Ort: *Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien*

(gerhard.thuer@oeaw.ac.at)

Christine Neugebauer-Maresch (Prähistorische Kommission): „Dulden muss der Mensch sein Scheiden aus der Welt wie seine Ankunft“ (Shakespeare) — Zu den ältesten Totenritualen der Menschheitsgeschichte

Nicole Lorenz (Prähistorische Kommission): Kind und Tod im Jungpaläolithikum

Michaela Zavadil (Mykenische Kommission): Schachtgräber, Tholoi und Kammergräber: Bestattungen in der mykenischen Welt

Julia Budka (Kommission für Ägypten und Levante): Totenkult im Tempelgrab. Zu rituellen Handlungen in Elitegräbern des 1. Jahrtausends v.Chr. in Theben (Ägypten)

Petra Aigner (Kommission für Antike Literatur und Lateinische Tradition): Eine persische Grabspende und Totenanrufung bei Aischylos

Elisabeth Trinkl (Institut für Kulturgeschichte der Antike): Grabkult in klassischer Zeit — weißgrundige Lekythen in ihrem Kontext

Agnes Aurelia Nordmeyer (Institut für Kulturgeschichte der Antike): Das Motiv des Banketts als Ausdruck von Jenseitsvorstellung und sozialer Repräsentation in klassischer und frühhellenistischer Zeit

Gerhard Dobesch (Kleinasiatische Kommission): Ritual und Politik beim Begräbnis Caesars

Kaja Harter-Uibopuu / Karin Wiedergut (Kommission für Antike Rechtsgeschichte): „Kein anderer soll hier bestattet werden ...“ — Grabschutz im kaiserzeitlichen Milet

Victoria Zimmerl-Panagl (Kommission zur Herausgabe der Lateinischen Kirchväter): Ultimum coram populo vale dico — Fragen an spätantike Grab- und Leichenreden

Eva Steigberger (Institut für Kulturgeschichte der Antike): Brandgräber in Unterradlberg — Migration am Donaulimes in der Spätantike

Nikolaus Schindel (Numismatische Kommission): Münzfunde aus Gräbern der ungarischen Landnahmezeit

MONTAG, 17. OKTOBER, 18:30

DAS ORAKELHEILIGTUM DES APOLLON VON ABAI (KALAPODI/MITTELGRIECHENLAND). NEUE AUSGRABUNGEN IN EINEM DER BEDEUTENDSTEN HEILIGTÜMER DES ANTIKEN GRIECHENLAND

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Niemeier (Deutsches Archäologisches Institut, Zweigstelle Athen)

Ort: *Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien*

Das Apollonheiligtum von Abai, eines der Nationalheiligtümer der Phoker, liegt an einer der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen durch Mittelgriechenland. Kern des Heiligtums bilden zwei früharchaische Tempelanlagen, deren südlicher Bau von den Persern zerstört wurde und einzigartige Befunde erbrachte. Unter dem Südtempel gibt es Belege für mindestens vier Vorgängerbauten mit Funden von Wandmalereien und wertvollen Votiven, die eine Kultkontinuität über die Früheisenzeit bis in die mykenische Epoche vermuten lassen.



Der Südtempel mit Westgiebel in Sturzlage (W.-D. Niemeier, DAI Athen)

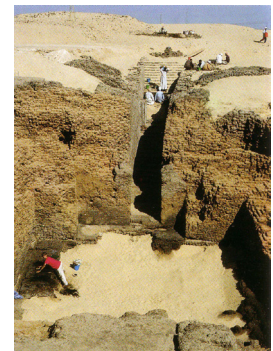
MONTAG, 5. DEZEMBER, 18:30

DIE STAATSENTSTEHUNG DES PHARAONISCHEN ÄGYPTEN AUS SICHT DES KÖNIGLICHEN FRIEDHOFS VON ABYDOS

Dr. Vera Müller (ÖAW, Wien)

Ort: *Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien*

Abgesehen von wenigen anderen Fundorten sind es vor allem die langjährigen Ausgrabungen im königlichen Friedhof von Abydos, die das lange gehegte Bild einer nahezu eruptiven Staatsentstehung Ägyptens zu Beginn des 3. Jahrtausends v. Chr. grundlegend verändert haben. Neben königlichen Grabstätten, die deutlich älter sind als der bislang angenommene Beginn des Staates, traten hier auch die ältesten Inschriften zutage. Nach diesen Befunden resultierte die Bildung des Einheitsstaates aus einem komplexen, langwierigen Prozess.



Grab des Den, 1. Dynastie (DAI Kairo)